Ausgabe 13 – November 2009

Verkehrsverband Tösstal / Zürcher Oberland

FORUM

Zeitschrift des Verkehrsverbands Tösstal/Zürcher Oberland

Editorial

Nach dem 100-Jahr-Jubiläum feierten wir dieses Jahr nun auch die 100. Delegiertenversammlung des Verbandes. Gerne habe ich die Gelegenheit wahrgenommen, mit dem Verkehrsverein Gossau Gastgeberin zu sein. Mehr über den gelungenen Anlass erfahren Sie auf Seite 4 dieser Ausgabe.

Seit vielen Jahren unterstützt der Verkehrsverband Tösstal/Zürcher Oberland den Dampfbahn-Verein mit einem finanziellen Beitrag. Die immense Arbeit, welche die Mitglieder für ihr aufwändiges Hobby leisten – vorab deren heutiger Präsident Hugo Wenger– verdient Anerkennung und Respekt. Dieser 40-jährigen erfolgreichen Vereinsgeschichte haben wir unser Hauptthema gewidmet. Erfahren Sie viel Spannendes über dieses eigenständige Eisenbahn-Verkehrsunternehmen mit eigener Infrastruktur mitten unter uns im Tösstal.

Aus drei mach eins! Aus dem anfänglich losen Kontakt von drei Wetziker Vereinen ist ein einziger Verein entstanden: wetzikontakt. Ein Experiment, das vielleicht in Zukunft auch in anderen Gemeinden Schule machen könnte. Lassen wir uns überraschen.

Herbstliche Grüsse

Rita Gröbli,
Präsidentin Verkehrsverband Tösstal/ Zürcher Oberland

40 Jahre Zürcher Oberländer Dampfbahn

Vor etwas über 40 Jahren trafen sich am 25. Januar 1969 im damals noch sehr ländlich geprägten Zürcher Oberland einige Eisenbahn-Begeisterte zur Gründungsversammlung des Dampfbahn-Vereins. Sie wollten sich den Traum einer eigenen Eisenbahn, einer Dampfbahn verwirklichen und sagten sich: «Ja, wir können es!»

Text von Hugo Wenger

Es folgten harte Jahre, bis am 6. Mai 1978 der erste Zug über das Gleis von Bauma nach Bäretswil fahren konnte. Ein erstes Ziel war erreicht. Man hatte eine geeignete Komposition mit dazugehörender Dampflok vorbildlich restauriert und die angerosteten Schienen des seit 1969 stillgelegten Gleises der SBB wieder zum Leben erweckt. Hoffnung kam auf, die verbliebene Strecke Bauma–Hinwil der einstigen Uerikon-Bauma-Bahn, eines Werks des Industriellen und Eisenbahnpioniers Adolf Guyer-Zeller, der Nachwelt mit einem Museumsbahnbetrieb zu erhalten. Von jetzt an ging es unter der strengen Aufsicht der Schweizerischen Bundesbahnen, der damaligen Eigentümerin der Infrastruktur, kontinuierlich aufwärts. Immer mehr Lokomotiven und Wagenmaterial kamen hinzu. Finanzielle Aufwendungen für das Rollmaterial, für den Unterhalt der Heimstrecke, aber auch für den Aufbau einer eigenen Zukunft



Die DVZO-Station Bäretswil mit einem von der UeBB-Ed 3/3 Nr. 401 geführten Dampfzug. (Foto: Hugo Wenger)



Das Paradestück, die Dampflok Ed 3/3 Nr. 4 «Schwyz», auf der Bergfahrt von Bauma nach Bäretswil. (Foto: Erik Schneider)

stiegen. Extrafahrten mit dem DVZO-Rollmaterial wurden vermehrt auch auf dem übrigen SBB-Netz ausgeführt. Die Dampfbahn probte mit Hilfe der SBB den professionellen Netzzugang.

Eine eigene Infrastruktur

Ende der 1990er-Jahre erfolgte die Entlassung in die eisenbahnrechtliche Selbstständigkeit, was der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland mit Bravour meisterte. Und mit der Übernahme der 5,6 Kilometer messenden Teilstrecke Bauma–Bäretswil wurde im Sommer 2000 ein wichtiger Meilenstein erreicht: ein eigenständiges Eisenbahn-Verkehrsunternehmen mit eigener Infrastruktur.

Eine der bekanntesten Museumsbahnen der Schweiz

In den folgenden Jahren avancierte der DVZO zu einem vollständig in der Freizeit betriebenen Bahnunternehmen und hat es seither zu grosser Beachtung und viel Erfolg gebracht. Als bedeutende touristische Attraktion im Zürcher Oberland und vorbildliches Eisenbahn-Verkehrsunternehmen zählt der DVZO heute zu den bekanntesten Museumsbahnen der Schweiz.

Grosse Herausforderung mit Bahnhofshalle in Bauma

Die Betriebsführung, die Arbeiten der Technik, die wirtschaftlichen Entscheide sind wegweisend für andere Museumsbahnen. So obliegt dem Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland auch das Präsidium des Verbandes historischer Eisenbahnen Schweiz HECH. Selbst wollen die Mitglieder dies oft nicht wahrhaben, aber eigentlich dürfen sie über ihren Erfolg stolz sein. Gerade jetzt schreiben sie an der Zukunft ihrer Bahn. Der DVZO steht vor grossen Projekten. Man denke da insbesondere an die historische Bahnhofshalle Bauma. Zusätzliche Projekte helfen mit, die Existenz der Museumsbahn für die Zukunft zu sichern und sie auf einem gewohnt hohen Niveau zu halten. Der DVZO ermöglicht seinen Mitgliedern seit vier Jahrzehnten das Ausleben von Jugendträumen, bietet eine sinnvolle und aktive Freizeitgestaltung an und macht die historische Eisenbahn für eine breite Öffentlichkeit erlebbar. Mit Freude werden Herausforderungen angenommen, alltägliche, soziale, technische und betriebliche Probleme angepackt. Toleranz, freundschaftliche Zusammenarbeit, weitsichtige Vereinsführung und gesunder Menschenverstand tragen viel dazu bei, dass der DVZO auf dem richtigen Gleis in Richtung Zukunft fährt.

Weitere Infos

Viele weitere interessante Infos über den DVZO finden Sie auf www.dvzo.ch.



Elektrischer Extrazug mit der Be 4/4 Nr. 15 auf der Weissenbachbrücke in Neuthal. (Foto: Erik Schneider)



Impressum

Herausgeberin
Verkehrsverband Tösstal/
Zürcher Oberland, Goldistenstrasse 19,
8625 Gossau ZH

Redaktion
Rita Gröbli (Leitung), Henning Gietenbruch,
Heinz Ruf, Bruno Bähler, Konrad Stäheli

Erscheinungsweise:
2-mal pro Jahr

Auflage: 1000 Ex.

Konzept, Realisation, Inserate:
Textaid DTP, Buch- und Kunstverlag,
Gewerbestrasse 18, 8132 Egg
Tel. +41 44 986 10 00
Fax +41 44 986 10 01
Mail: info@textaid.ch, www.textaid.ch
Bildquellen: zvg



Die Bahnhofshalle wird bis im Jahre 2014 in originaler Pracht wieder aufgebaut werden. (Foto: Christoph Rutschmann)

Historischer Spatenstich unter Mitwirkung der Lokomotive «Genf»

Weltweit wohl eine einmalige Sache: Eine Dampflok, Baujahr 1858, und ein Kranwagen von 1874 sind zusammen die Hauptakteure des Spatenstichs am 10. Oktober 2009 für eine historische Bahnhofhalle von 1860 in Bauma.

Ludwig Maring, Chefarchitekt der seinerzeitigen Schweizerischen Centralbahn SCB, gestaltete den Entwurf im damals beliebten Schweizer Heimatstil. Auch heute noch muten die Modularität und die virtuose Kombination von Holz und dem damals höchst innovativen Baustoff Eisen modern an. 1860 wurde die Halle als erster definitiver Basler Bahnhof ihrer Bestimmung übergeben. Dort musste sie aber rund vierzig Jahre später dem Neubau des heutigen Bahnhofs weichen. Gut 100 Jahre später stiess der Dampfbahnverein Zürcher Oberland DVZO, der schon lange eine Halle zum Einstellen seines kulturhistorisch wertvollen Wagenparks brauchte, auf das im Dornröschenschlaf schlummernde Kleinod. Wunderbarerweise stimmten Länge und Breite des historischen Bahnhofs ganz genau mit dem bestehenden Projekt des DVZO in Bauma überein. Mit grosser Unterstützung des Denkmalpflegers der SBB wurde das zuerst unmöglich Scheinende aufgegleist und die Halle dem DVZO vertraglich zugesichert.

Am 10. Oktober 2009 erfolgte in Bauma der Spatenstich. Aus historischer Sicht bemerkenswert war die Mitwirkung der Lokomotive «Genf», der ältesten betriebsfähigen Dampflok der Schweiz. Die Maschine wurde 1858 für die Schweizer Centralbahn erbaut, und es ist nicht auszuschliessen, dass sie 1860 – also vor fast genau 150 Jahren – den Eröffnungszug in die Basler Halle gezogen hat. Sicher aber war sie Stammgast im ersten «richtigen» Basler Bahnhof, den der DVZO bis 2014 in Bauma als Baudenkmal von nationaler Bedeutung in originaler Pracht wieder auferstehen lassen wird. Zur Verwirklichung des einmaligen Projekts ist der Verein mit seinen vielen ehrenamtlich wirkenden Mitgliedern auf Spenden angewiesen. Denn die Gesamtkosten liegen bei rund 3 Millionen Franken.

Fahrzeugtreffen – «Pioniere der Elektrifikation»

Am zweiten Wochenende vom Oktober 2009 fand in Bauma auch ein Treffen verschiedener spektakulärer Fahrzeuge statt. Der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland organisierte die Veranstaltung als Ergänzung zur Modelleisenbahn-Verkaufsmesse «Plattform der Kleinserie». Das diesjährige Motto lautete «Pioniere der Elektrifikation» und versammelte Elektroveteranen aus den 20er- und 30er-Jahren.



Besondere Gäste waren das «Gotthard-Krokodil» Be6/8 13302 sowie die soeben restaurierte Ae6/8 205 der Lötschbergbahn. Die Zürcher Museumsbahn präsentierte ihren Triebwagen FCe2/4 84 «Nostalino». Auch die älteste betriebsfähige Dampflok der Schweiz, die Lok «Genf» Ec2/5 28, war in Bauma und brachte die Replika-Wagen der Spanisch-Brötli-Bahn mit.

Zusätzlich fuhren die beliebten DVZO-Dampfzüge im Stundentakt zwischen Bauma und Hinwil und haben im nostalgischen Bahnhofensemble Bauma die alte Zeit wieder aufleben lassen.



Die Dampfbahnfahrten sind bei Jung und Alt sehr beliebt. (Foto: Hugo Wenger)

Gluschtige Rezepte aus dem Zürcher Oberland

Aus dem grossen Rezept-Fundus von Henning Gietenbruch, dipl. Hotelier/Restaurateur, veröffentlichen wir in loser Folge saisonale Oberländer Spezialitäten.

«Füürigi Höll» – Wäärschafti Härdöpfelsuppe mit brunem Anke

50 g	Kochbutter im Suppentopf erhitzen
100 g	fein geschnittene Zwiebeln darin anschwitzen
50 g	Weissmehl dazugeben und hell rösten
400 g	geschälte und in Würfel geschnittene Kartoffeln dazugeben
1,6 l	und mit Bouillon auffüllen, langsam unter öfterem Rühren etwa 1 Stunde köcheln lassen, mit Salz, Pfeffer, Muskatnuss und wenig Majoran abschmecken. Mit dem Schwingbesen gut verrühren oder mit dem Mixstab pürieren.
1 dl Rahm	dazugeben und sehr heiss in Suppenchachelis anrichten.
100 g	Kochbutter in der Pfanne braun (nicht schwarz!) werden lassen Ein Esslöffelen voll brauner Butter je Chacheli einlaufen lassen, aber nicht verrühren (dieses Vergnügen den Geniessenden überlassen)

Flaarzbrot mit Anke

20 g	Hefe in
2,5 dl	lauwarmem Wasser auflösen
10 g	Salz und
10 g	getrocknete Salatkräuter (oder entsprechende Menge frische Kräuter) mit
250 g	Vollkornmehl mischen und in einer Schüssel mit dem Hefewasser gut verkneten, mit einem sauberen Küchentuch abdecken und etwa 20 Minuten auf dem Ofenbänkli aufgehen lassen.

Den Teig nochmals durcharbeiten. Den Ofen auf 220 °C einstellen. Auf ein Backblech – eingefettet oder auf Backfolie – mit 2 Esslöffeln handtellergrosse Fladen formen, etwa 20 Minuten rösch ausbacken.
Dazu frischen Anke geniessen.
(Dieses Fladenbrot erinnert an die mittelalterliche Brotform, als Brot noch als Esshilfe und Teller genutzt wurde.)



Für weitere gluschtige Rezepte wenden Sie sich auch direkt an Henning Gietenbruch (gietenbruch@bluewin.ch)
Gerne nimmt er auch Rezepte mit Zürcher Oberländer Wurzel entgegen.

Rückblick auf die 100. Delegiertenversammlung des Verkehrsverbands Tösstal/Zürcher Oberland

Präsentation des Jubiläumsbuches

Der Verkehrsverein Gossau war Gastgeber der 100. Delegiertenversammlung des Verkehrsverbandes Tösstal/Zürcher Oberland und präsentierte an der Versammlung das zum Jubiläum herausgegebene Buch «Die Geschichte über 100 Jahre Verkehrsverband Tösstal/Zürcher Oberland 1908–2008» von Kurt Domeisen.

Text: Rita Gröbli, Fotos von Henning Gietenbruch

Der Verkehrsverein Gossau lud vorgängig der Delegiertenversammlung zur Besichtigung des Ortsmuseums in das Dürstelerhaus in Ottikon ein. Hanspeter Binder, Museumsleiter, brachte den Gästen das historische Objekt näher. Das im 16. Jahrhundert erstmals erwähnte Gebäude war im Besitz der zwei einflussreichen Familien Furrer und Weber und befand sich von 1870 bis 1970 im Eigentum der Textilunternehmer Dürsteler & Co. Dann kaufte die Gemeinde Gossau das Gebäude und richtete ein Ortsmuseum ein.
Im Parterre sind Einrichtungen und Gegenstände der früheren Wohnkultur ausgestellt wie Kachelofen, Bauernküche mit Herd und Schüttstein usw. Das Obergeschoss ist für Wechselausstellungen reserviert; am selben Abend wurde eine Vernissage für eine Afrika-Ausstellung zugunsten einer Hilfsaktion vorbereitet. Im Dachgeschoss des Gebäudes sind viele Gegenstände aus Landwirtschaft, Handwerk, Schule, Militär und Feuerwehr sowie Bilder, Schriftstücke und Bücher ausgestellt. Beim Vorbeifahren wird das Gebäude wie ein gewöhnliches Objekt wahrgenommen, aber bei näherer Betrachtung laden bereits die Fassaden mit den Malereien, den Fallläden, den verzierten Dachsparren, den Lukarnen usw. zum Verweilen ein.



Reichhaltiger Apéro zur Stärkung.



Hanspeter Binder, Museumsleiter, vor den aufmerksamen Zuhörern/-innen.

Ein lohnendes Ausflugsziel mit saisonal wechselnden Ausstellungen.
Nach einem Apéro beim Dürstelerhaus, gespendet von der Politischen Gemeinde Gossau, dislozierten die Delegierten gestärkt in die «Altrüti», die weitherum bekannte Festhütte von Gossau, und genossen nochmals einen «Gossauer Riesling», dazu einen herrlichen Blick auf die Rebberge, das Zürcher Oberland und in die Bergwelt. Das Gläschen mit den Wappen von Gossau oder den Aussenwachten durften die Delegierten als «Bhaltis» mit nach Hause nehmen.





Der Gossauer Riesling mundete bei dieser grandiosen Aussicht besonders gut.

Im Saal der Altrüti hiess Gemeindepräsident Jörg Kündig die Delegierten willkommen und stellte in einem interessanten Streifzug die Gemeinde

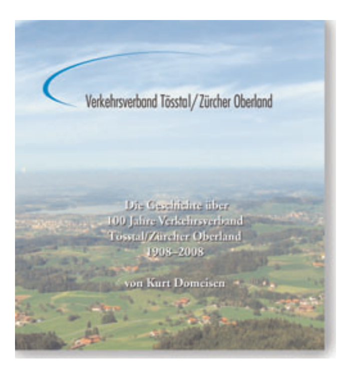


Gemeindepräsident Jörg Kündig pries «seine» Gemeinde in den höchsten Tönen.



Rita Gröbli dankt Kurt Domeisen.

Gossau vor. Rita Gröbli, Präsidentin des Verkehrsverbandes Tösstal/Zürcher Oberland, präsentierte sodann das Buch zum Jubiläum «Die Geschichte über 100 Jahre Verkehrsverband Tösstal/ Zürcher Oberland 1908–2008», verfasst von Kurt Domeisen, Ehrenpräsident des Verbandes, und dankte ihm für dieses einmalige Werk. Auf über 70 Seiten hat er die Ereignisse und Aufgaben der Verbandes in den letzten 100 Jahren in eindrücklicher Art aufgearbeitet und mit vielen teils historischen Bildern illustriert.



Das Buch zum Jubiläum – erschienen im Textaid-Verlag, Egg.

Aus drei mach eins

wetzikontakt

Die Wetziker Vereine Verkehrsverein Pro Wetzikon, Wetzikonaktiv und Forum Wetzikon arbeiteten parallel an einem Ziel: der Verbesserung der Lebensqualität von Wetzikon. «Warum nicht gemeinsam?», fragten sich die drei Präsidenten. Aus dem anfänglich losen Kontakt ist der neue Verein wetzikontakt entstanden.

Text von Dorothe Kienast

Jede Woche ein Markt auf dem Leuenplatz, der traditionelle Weihnachtsmarkt, die Mitwirkung an einem städtischen Planungsprojekt, ein Film über den knapp werdenden Rohstoff Wasser, ein Informationsabend über die bevorstehenden Behördenwahlen und vieles mehr – so vielfältig kann das Aktionsprogramm eines Vereins sein.
Was so einfach tönt, hat eine etwas komplizierte Geschichte hinter sich: An einem «Round Table» trafen sich die Präsidenten mehrerer Wetziker Vereine, um ihre Anliegen zu diskutieren und gemeinsam vertreten zu können. Allen Beteiligten ging es um die Entwicklung der Stadt.

Auftrag erledigt?

Mit der Schaffung des Amtes eines Standortförderers schien ein Teil der Anliegen des «Round Tables » erfüllt zu sein. Allerdings blieb das Bedürfnis, weiter als Verein tätig zu sein. Die Anliegen der Bevölkerung sollten auch in diesem privaten Rahmen Platz aufgenommen und in verschiedenen Tätigkeitsfeldern in Projekten, Aktionen und Veranstaltungen einfliessen.

Knacknuss Mitgliederbeitrag

Beat Meier, Präsident von Wetzikonaktiv, Remo Vogel, Präsident des Forums, und Heinz Ruf, Präsident des Verkehrsvereins Pro Wetzikon, setzten sich zusammen und erarbeiteten in der Folge ein Zusammenarbeitskonzept. Bald wurde klar, dass die Zusammenarbeit in eine Fusion münden sollte – die wurde in den Ursprungsvereinen beschlossen und am 11. Juni 2009 an der Gründungsversammlung von wetzikontakt besiegelt. Jeder Verein bringt ein, was er bisher erfolgreich durchgeführt hatte, und dank dem Fusionsgesetz konnten alle Mitglieder unkompliziert in den neuen Verein aufgenommen werden. Als Knacknuss erwies sich die Festsetzung eines einheitlichen Mitgliederbeitrages: Wer bisher Mitglied von mehreren Vereinen war, profitiert vom günstigeren Tarif – wer auf der anderen Seite bisher nur Mitglied des Verkehrsvereins Pro Wetzikon, des Vereins mit dem anhin niedrigsten Beitrag, war, hat für die Mitgliedschaft tiefer in die Tasche zu greifen.
Noch ist der junge Verein im Aufbau begriffen. Derzeit wird eine professionelle Geschäftsstelle gesucht, der neue Vorstand setzt sich mit den neuen Aufgaben auseinander, und es kommen noch laufend neue Projekte dazu. Präsent ist wetzikontakt beim Riesenchristbaum am Weihnachtsmärt vom 3. Advent in Unterwetzikon und jederzeit unter www.wetzikontakt.ch.



Die zweitgrösste Chilbi im Kanton Zürich findet jährlich in Wetzikon statt.


Die neuen Abfahrtsanzeiger werden montiert.

Wissen, wann der VZO-Bus fährt

Mit dem ersten neuen Abfahrtsanzeiger in Grüningen vollziehen die VZO einen Quantensprung. Fahrgastinformationen nicht nur im Bus, sondern auch an der Haltestelle. In den nächsten Monaten lassen die VZO im Oberland und am rechten Seeufer rund 30 neue Abfahrtsanzeiger montieren. Die wichtigsten Verkehrsknotenpunkte werden damit ausgerüstet. Als Partner im ZVV sind die VZO im kantonsweiten Fahrgastinformationssystem des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) integriert.

Text und Bilder von Joe Schmid, Leiter Marketing und Qualität, VZO

Das Warten auf den Bus wird in Zukunft kurzweiliger und planbarer. Dank der neuen Abfahrtsanzeiger wissen die Fahrgäste jederzeit, wann der nächste Bus abfährt. Dabei sind die Anzeiger nicht bloss elektronische Fahrpläne – sie zeigen die vom Leitsystem errechnete Echtzeit an. Steckt der Bus beispielsweise im Stau, verschiebt sich die Abfahrtszeit auf dem Anzeiger an der Haltestelle entsprechend nach hinten. Möglich machen dies GPS-Empfänger, die in allen Bussen installiert wurden. Sie übermitteln dem Leitsystem die genaue Position des Fahrzeugs. Daraus können die minutengenauen Abfahrtszeiten ermittelt werden. Montiert werden die technologischen Wunderwerke beispielsweise am Ernst-Brugger-Platz und im Mitteldorf in Gossau, bei der Haltestelle Post in Hombrechtikon und an vielen Busplätzen an den Bahnhöfen.

Zusatzinformationen im Störungsfall

Die neuen Anzeiger bieten auch die Möglichkeit, eine temporäre Textnachricht einzublenden. So



kann der Disponent in der VZO-Leitstelle die Fahrgäste optimal und direkt an den betroffenen Haltestellen über Störungen und Umleitungen auf dem Netz informieren. Nebst der elektronischen Textanzeige sind auch akustische Lautsprecherdurchsagen an den Haltestellen möglich.

Fahrgastinformation entspricht einem grossen Kundenbedürfnis

Die VZO verbessern fortlaufend ihr Angebot. Nebst einem gut ausgebauten Busnetz mit einem dichten Takt und pünktlichen Anschlüssen gehört auch die Information im Störungsfall zu den Spitzenreitern unter den Kundenwünschen. Mit den neuen Abfahrtsanzeigern in der Region erfüllen die VZO ihren Kunden nun diesen Wunsch nach schnellen, bequemen und topaktuellen Informationen.

Mitglieder Verkehrsverband Tösstal/Zürcher Oberland

Verkehrsvereine

Verein	Präsid.	Vorname	Strasse	PLZ	Ort	Telefon
Bäretswil	Koller	Hans	Halde	8344	Bäretswil	044 939 22 32
Bauma	Bähler	Bruno	Im Holderbaum 21	8494	Bauma	052 386 22 41
Fehraltorf	Schmid	Fritz	Hint. Grundstr. 32a	8320	Fehraltorf	044 954 24 86
Fischenthal	Stäheli	Konrad	Tösstalstr. 320	8497	Fischenthal	055 245 17 12
Gossau ZH	Gröbli	Rita	Goldistenstr. 19	8625	Gossau	044 935 12 41
Grüningen	Bergamin	Denise	Industrie-Str. 17	8627	Grüningen	043 844 90 09
Hinwil	Jenny	Peter	Diensbach 31	8340	Hadlikon	044 937 27 53
Hittnau	Schellenberg	Christina	Wilenstrasse 55	8335	Hittnau	044 950 14 68
Hombrechtikon	Brandenberger	Rita	Brunegg 11	8634	Hombrecht.	055 244 23 87
Illnau-Effretikon	Moos	Karl	Effretikonerstr. 1	8308	Illnau	052 346 14 01
Mönchaltorf	Leu	Rosmarie	Seestrasse 48	8617	Mönchaltorf	044 948 10 33
Pfäffikon ZH	Fritschi	Isabella	Schönbüelstr. 47	8330	Pfäffikon	044 950 04 48
Russikon	Berlinger	Margrit	Eggbrunnenweg 31	8332	Russikon	044 954 04 69
Rüti-Tann	Tremp	Paul	Eichwiesweg 1	8630	Rüti ZH	055 240 22 50
Sternenberg	Bühler	Daniel	Gfell	8499	Sternenberg	052 212 44 45
Turbenthal	Buess	Ernst	Steinackerweg 21	8488	Turbenthal	052 385 26 50
Uster Tourismus	Voegeli	Fred	Rebenweg 1	8610	Uster	044 940 43 47
Volketswil	Händle	Erika	Chappelistrasse 2	8604	Volketswil	044 946 21 67
Wald	Weber	Martin	Chefistrasse 35F1	8636	Wald ZH	055 246 60 64
wetzikontakt	Vogel	Remo	Frohbergstr. 63	8620	Wetzikon	044 932 73 57
Wila	Geisthardt	Daniela	Bahndammstr. 7	8492	Wila	052 394 28 33
Zell	Holzer	Fritz	Spiegelacker 17	8486	Rikon	052 383 37 36

Mönchaltorfer Klemensmärt
Freitag, 20. November
Mönchhofplatz, 15 bis 21 Uhr

Russiker Christkindli-Märt
Freitag, 20. November, bis Sonntag, 14. Dezember
Mo und Di geschlossen,
Mi bis Fr 14 bis 18, Sa und So 12 bis 18 Uhr
bei der Kirche, Russikon

Volketswiler Chlaus- und Wiehnachtsmärt
Sonntag, 22. November, von 11 bis 19 Uhr
mit Nostalgiekarussell und Chlauseinzug
Alters- und Gemeinschaftszentrum «In der Au»

Hombrechtiker Wiehnachtsmärt
Samstag, 28. November, 10–18 Uhr
Bahnhöfliplatz und kath. Kirchgemeindesaal,
Hombrechtikon

Baumer Weihnachtsmarkt
Samstag, 28. November
Hörnlistrasse, 12 bis 18 Uhr

Turbenthaler Adventsmarkt
Samstag, 28. November, ab 9 Uhr
Gemeindehausplatz, Turbenthal

Robehuser Chlausmärt
Samstag, 5. Dezember, von 9 bis 18 Uhr
Robenhausen

Grüninger Weihnachtsmarkt
Sonntag, 29. November, von 11 bis 18 Uhr
im Stedtli, Grüningen

Hinwiler Christkindli-Märt
Sonntag, 29. November, von 13.30 bis 19 Uhr
In der Gass, Hinwil

Pfäffiker Wienachts-Märt
Sonntag, 29. November, von 10.30 bis 17 Uhr
Seequai, Pfäffikon

Rütner Weihnachtsmarkt
Sonntag, 29. November, um 11 Uhr
Amtshausplatz, Dorfstrasse, Bandwies

Winterthurer Chlaus- und Wiehnachtsmärt
6. Dez., Chlausmärt, 4. bis 22. Dez., Wiehnachtsmärt,
von 9 bis 20 Uhr, donnerstags bis 21 Uhr,
in der Altstadt von Winterthur

Gossauer Weihnachtsmarkt und Kreiselfest
Samstag, 5. Dezember, 13.30 bis 20 Uhr
Festwirtschaft bis um 01.00 Uhr
Mitteldorf, Gossau

Winterthurer Christbaummarkt
14. bis 24. Dezember
Stadthausstrasse, Altstadtschulhausplatz

Ustermer Weihnachtsmarkt
Samstag, 12., und Sonntag, 13. Dezember,
von 10 bis 18 Uhr an der Post- und Gerichtsstrasse in Uster

Unterwetziker Weihnachtsmarkt
Sonntag, 13. Dezember, von 11 bis 18 Uhr, auf der
Bahnhofstrasse zwischen Apotheke und Hotel Drei Linden

Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Melden Sie Ihre Veranstaltungen laufend an die Redaktion.
Wir werden diese gerne veröffentlichen.
Weitere Informationen finden Sie unter www.wetzikon.ch-Freizeit-Veranstaltungen, www.trzo.ch oder bei den einzelnen Gemeinden.



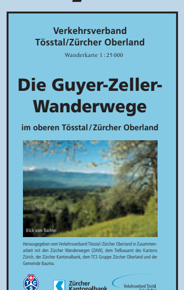
Herbsttagung VVTZO

Die diesjährige Herbsttagung des Verkehrsverbands Tösstal/Zürcher Oberland findet am Freitag, 6. November 2009, in der Lok-Remise in Uster statt.

Text von Rita Gröbli, Bild von Hugo Wenger

Die Lok-Remise Uster wurde im Jahre 1856 von der damaligen «Glatthalbahn» erbaut, sie betrieb die Strecke von Wallisellen nach Uster. Uster war damals die vorläufige Endstation des neuen Verkehrsmittels Eisenbahn. Bereits 1859 wurde die Bahnlinie bis Rapperswil verlängert, dadurch verlor die Lok-Remise Uster, kaum erbaut, ihre Funktion. Sie wurde deshalb bereits im Jahre 1861 verkauft und als Giesserei benutzt. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass die Lok-Remise Uster nicht den moderneren Bedürfnissen der sich rasant entwickelnden Eisenbahn angepasst wurde.
1979 wurde von der kantonalen Denkmalpflege das massgebliche Gutachten über die denkmalpflegerische Bedeutung erstellt. Es handelt sich um die älteste noch erhaltene Kreissegment-Lokomotiv-Remise der Schweiz. Als im Jahre 1984 die Gebäulichkeiten durch ein Bauvorhaben bedroht wurden, stellte die kantonale Baudirektion die ganze Gebäudegruppe unter Denkmalschutz, und der Kanton kaufte das ganze Ensemble.
Hugo Wenger, Präsident des DVZO, wird uns die Lokalitäten zeigen und die Arbeiten, die an den verschiedenen Loks ausgeführt werden, fachmännisch erläutern. Mit dem «Blick hinter die Kulissen» haben wir die seltene Gelegenheit, uns über die Vereinsarbeit zu informieren. Jedes Eisenbahnerherz wird höher schlagen bei der anschliessenden Besichtigung einer der grössten Modelleisenbahn-Anlage. Der Erbauer Peter Schwarzenbach ist persönlich anwesend und wird ausführlich über die Entstehung berichten.
Zusätzliche Infos unter www.dvzo.ch

Guyer-Zeller-Wanderweg



In der neu überarbeiteten Wanderkarte der Guyer-Zeller-Wanderwege finden Sie darin nicht nur das Kartenmaterial über den romantischen Wanderweg, sondern auch viel Wissenswertes über den berühmten Zürcher Oberländer Zeitgenossen Adolf Guyer-Zeller.
Im Jahre 1839 in Neuthal, Gemeinde Bäretswil, geboren und aufgewachsen, trieb es ihn nach seiner Ausbildung in die weite Welt, von wo er als gewiefter und vermögender Geschäftsmann zurückkehrte. Über seine Liebe zu Eisenbahnen, den Bau der Wanderwege und vieles mehr erfahren Sie auf der Rückseite dieser handlichen Wanderkarte.
Die Wanderkarte ist zum Preis von Fr. 12.– bei der Gemeindeverwaltung Bauma zu beziehen, Tel. 052 397 10 10, oder in den Buchhandlungen.

Verkehrsverband Tösstal/Zürcher Oberland